



Merkblatt

Umgang mit Blaualgenblüten

Was sind Blaualgen?

Blaualgen zählen zu den ältesten Lebewesen und sind Teil von Ökosystemen an Land und an Wasser. Es gibt über 2000 Arten von Blaualgen. Auch in der Schweiz gehören sie zu unseren Gewässern und übernehmen hier wichtige Funktionen (Sauerstoffproduktion, Nahrungsgrundlage für Andere etc.). Im Wasser kommen Blaualgen schwebend oder als Oberflächenbewuchs z.B. auf Steinen vor.



Blaualgen sind weder Algen noch wirklich blau. Blaualgen zählen zu den Bakterien und sind meistens grün-blaugrün oder sogar rot. Der wissenschaftlich korrekte Name von Blaualgen ist deshalb Cyanobakterien.

Blaualgenblüte – Massenvermehrung von Blaualgen

Einige Blaualgenarten können im Wasser Gifte produzieren, sogenannte Cyanotoxine. Meistens sind die Konzentrationen jedoch so gering, dass keine Gefahr für Mensch und Tier droht. Unter optimalen Umweltbedingungen können sich Blaualgen massenhaft vermehren (Blaualgenblüte). Die meisten Arten profitieren von hohen Wassertemperaturen, starker Sonneneinstrahlung und ausreichender Nährstoffverfügbarkeit (v.a. Stickstoff und Phosphor). Bei einer solchen Blaualgenblüte können die Giftkonzentrationen gefährlich werden. Gesundheitsschädlich sind Blaualgenblüten erst, wenn sie für uns von Auge gut sichtbar sind. Deshalb ist es wichtig zu wissen, wie eine Blaualgenblüte erkannt wird.

So lassen sich Blaualgenblüten von Auge erkennen

- eine ungewöhnliche Färbung des Wassers: intensiv grün, grünblau oder rötlich
- Schlieren- oder teppichartig aufschwimmende Schichten
- Wassertrübung, Sichttiefe beträgt weniger als 1 Meter (eingetauchte Füße sind mehr sichtbar)
- Ablagerungen von Algen, sogenannte Algenwatten, auf Sand und Kies im Uferbereich

Nicht immer sind Blaualgen die Ursache für Schlieren und Verfärbungen. Auch andere Algen wie Kieselalgen oder Panzerflagellaten können Blüten bilden. Zudem erinnert Blütenstaub im Wasser ebenfalls an eine Algenblüte. Laien können Trübungen kaum von Algen unterscheiden. Deshalb sollten vorsichtshalber auch diese Stellen im Wasser gemieden werden.



Wo sich Blaualgen wegen Wind, Wellen und Strömung anreichern können, lagern sich oft auch Laub und abgerissene Pflanzen ab. In diesem absterbendem organischem Material können andere Bakterien (z.B. Leptospiren) und Pilze vorkommen, die für Mensch und Tier gefährlich sein können. Nicht immer sind Blaualgen die Übeltäter.



Abbildungen unterschiedlicher Erscheinungen von Blaualgen von links nach rechts: «*Woronichina sp.*» an Seeoberfläche (© C. Folly); Burgunderblutalge Seeoberfläche (© USP SZ); «*Microcystis sp.*» an Seeoberfläche (© Joachim Hürlimann).

In unseren Seen sind Blaualgen wie in allen Gewässern vorhanden. In der jüngeren Vergangenheit trat jährlich mindestens eine Blaualgenblüte im Kanton Schwyz auf.

Gesundheitsrisiken von Blaualgengiften (Cyanotoxine)

Bei Wasserkontakt und vor allem bei oraler Einnahme (Schlucken) von Wasser mit hoher Giftkonzentration können gesundheitliche Schäden an Nerven, Leber und Haut entstehen, die im schlimmsten Fall zum Tod führen. Kinder, insbesondere Kleinkinder, sind am gefährdetsten, da sie beim Baden und Spielen grössere Giftmengen über Wasser und Sand einnehmen können. Zudem sind Hunde und andere Tiere besonders gefährdet, da sie oft grosse Mengen Wasser trinken oder sich Algenreste aus dem Fell lecken, wodurch die Gifte aufgenommen werden.

Mögliche Symptome nach Kontakt mit Blaualgengiften:

- Haut- und Schleimhautreizungen*, Bindehautentzündungen*
- Erbrechen / Durchfall
- Atembeschwerden, Schwäche, Bewusstseinsstörungen
- Krämpfe, Muskelzittern**, Lähmungen
- Übermässige Speichelproduktion**
- Allergische Reaktion



* Symptom v.a. bei Menschen, ** Symptom v.a. bei Hunden (Tieren)

Wie verhalte ich mich bei einer Blaualgenblüte?

Bei Verdacht auf eine Blaualgenblüte befolgen Sie untenstehende Anweisungen und melden Sie dies dem Amt für Gewässer (Tel. 041 819 21 12) oder unter 117 (Polizei-notruf). Bei Symptomen suchen Sie unverzüglich einen Arzt / Tierarzt auf.



Nicht schwimmen und baden!



Wasser nicht trinken, abkochen hilft nicht!



Kinder und Hunde nicht ans Wasser!



Gründlich mit sauberem Wasser waschen!

Weiterführende Informationen unter:

www.sz.ch/blaualggen

Stand: 6. Dezember 2023

Quellen: AWA/BGL BE, AWE SG

